

## FDP im Landrot

# Teure Landratssitzung in Basel



Stefan Degen

Werte Leserinnen und Leser

Die zweite Landratssitzung ausserhalb der Kantonsgrenzen wurde teuer. Die KITA-Notverordnung soll es richten, dass die Eltern ihre KITA-Beiträge aus der

Lockdown-Zeit, in welcher sie ihre Kinder nicht bringen konnten, zurückerhalten. Dabei wird ein System angewandt, nachdem die Kitas 80 Prozent der Umsätze nach Abzug aller übrigen Vergütungen von Kanton oder Gemeinden zurückerhalten. Endlich ist hier Rechtssicherheit geschaffen worden. Wichtig ist nun, dass die Rückvergütungen spätestens am 8. Juni mit Schulbeginn aufhören. Der Kanton Basel-Landschaft hat mit seiner umsichtigen und raschen Reaktion Massstäbe bei der Überbrückung der Krise gesetzt. Das zentrale Instrument war die Soforthilfe, welche für betroffene Unternehmen durch allgemeingültige Regelungen rasch und unbürokratisch Geld für die Bezahlung der Fixkosten bereitstellte. Nun konnte eine parteiübergreifende Gruppe mittels einer dringlichen Motion durchsetzen, dass analog zu Basel-Stadt eine

Vorlage ausgearbeitet werden soll, welche vorsieht, dass die Mieten für Geschäftsliegenschaften gedrittelt werden. Konkret heisst das, dass der Vermieter auf einen Drittel verzichtet und der Kanton einen weiteren Drittel beisteuert, für den Mieter bleibt danach ebenfalls nur noch ein Drittel. Auch wenn die Massnahme freiwillig ist, so geht nun doch ein weiteres Türchen auf, welches Platz für Missbrauch bietet und den Staat eine möglicherweise riesige Summe kostet. Zum Schluss kam das Projekt Regionale Entwicklung. Eine Vielzahl von Einzelprojekten, die von der Idee her den Aufbau der Dachmarke «Genuss aus Stadt und Land» finanzieren sowie mittels Einzelbetriebsförderungen diversen Unternehmen in der Region Projekte bezahlt. Aus meiner politischen Überzeugung heraus eine unmögliche Sache. So wird einer Bäckerei in Basel die Umrüstung auf angenehmere Arbeitsbedingungen bezahlt, einem Obstbauern in Nuglar ein Projekt zur Verwertung von Ernteüberschüssen finanziert oder, der prominenteste Fall, ein Schlachthaus finanziert, welches nur für einen kleinen Teil der zu schlachtenden Tiere Platz findet. Es war wahrhaftig ein teurer Donnerstag.

STEFAN DEGEN, LANDRAT FDP, GELTERKINDEN